Hopp Schwiiz!

Autor(en): **Rüdisühli, Alfred**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Hopp Schwiiz!

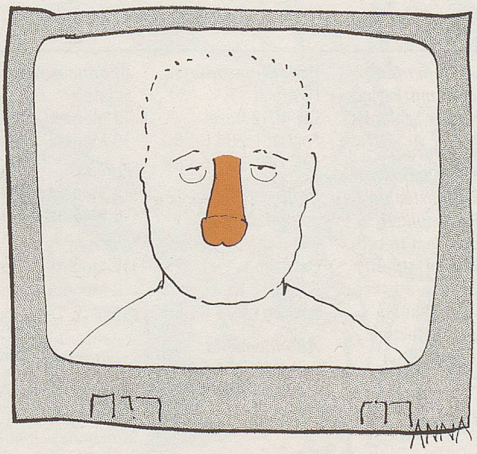
Die Sonntage gehören meiner Familie und mitunter, wenn's draussen stürmt und schneit, nach einem geruhsamen, langen Schläfchen, dem Fernseher. Nun gehöre ich aber nicht zu der Art Fernsehhöriger, die von Kanal zu Kanal zappen und jede noch so hundslausige Sendung über sich ergehen lassen. Ich darf mich voller Stolz als bewusster, mündiger Fernsehkonsument bezeichnen.

Zu meinen Lieblingssendungen gehören Sportanlässe: Ich liebe Skirennen, insbesondere Abfahrtsrennen. Der Rausch der Geschwindigkeit fasziniert mich, vielleicht auch deswegen, weil ich bei meinen ersten Gehversuchen auf Skiern kläglich versagt habe. Meine Skilehrerin im Wallis tippte sich meist an die Stirn und sagte in gebrochenem Deutsch: «Dir es fehlt im Kopf, nicht in die Beine.» Das hätte sie auch ein wenig diplomatischer ausdrücken können. Aber was soll's. Meine Freunde hingegen behaupten, dass mich der Nervenkitzel fasziniere, und ich nur vor der Glotze hocke, weil ich Zeuge eines Todessturzes werden wolle. Nichts weiter als eine Verleumdung der übelsten Sorte!

Ich sass früher zum Teil Stunden vor der Kiste. Das Skirennen, ursprünglich auf 11.00 Uhr angesagt, wurde verschoben und verschoben und verschoben. Bis es schliesslich um 14.00 Uhr endgültig abgesagt wurde. Dank Teletext kann ich mich inzwischen besser auf die Verschiebungen einstellen. Trotzdem hat sich meine Verweildauer vor dem Fernseher seitdem eigenartigerweise nicht verringert. Das wurde mir am vergangenen Sonntag zum ersten Mal so richtig bewusst. Zuerst konnte ich es gar nicht glauben. Dann habe ich es mit meinem messerscharfen Verstand analysiert und bin zur Einsicht gekommen, dass das wirklich stimmt. Und wissen Sie, wer schuld daran ist? Bernhard Russi!

Früher konnte ich nach der ersten Gruppe getrost abschalten. Das Rennen war gelaufen: die Podestplätze in eidgenössischen Händen. Inzwischen baut dieser Russi gemeine Abfahrtspisten, die unsere Fahrer überfordern. Denn erst dann, wenn die Österreicher schon gemütlich bei einem Glässchen Wein ihren Sieg feiern, holpern unsere besten Abfahrtscracks mit schon beinahe dreistelligen Nummern und einstelligen Geschwindigkeiten über die Piste. Da gilt als treuer Fan die Devise: durchhalten! Irgendwann packen wir's schon wieder. Inzwischen schaue ich mir halt nebst unseren Emmentalern auch die Fahrer aus Argentinien, Hawaii und dem Kongo an.

Alfred Rüdisühli



Politik Schweiz

6 **Tour de l'année 1998**
Eh man sich versieht, ist das Jahr schon rum – ein kleiner Nachgeschmack.
Peter Stamm | Brigitte Fries

10 **Jubel, Trubel, Heiterkeit**
Es gilt ernst: Die Eidgenossenschaft soll erneuert werden, der Umbau ist bereits im Gang!
Erich Liebi | Raymond Burki

Kolumne

17 **La Suisse n'existe pas**
Von den Schwierigkeiten des Selbstverständnisses, zwischen Chauvinismus und Vetternwirtschaft.
Benno Schirmhut-Walser

Gesellschaft

20 **Im Rausch der Geschwindigkeit**
Wer rast, der spart wertvolle Sekunden. Bloss wozu?
René Regenass | Ursula Stalder

24 **Der Januar und sein Loch**
Das Loch weitet sich aus. Steinböcke und Wassermänner sollten besonders vorsichtig sein.
Sepp Renggli | Walter Hollenstein

Sport

30 **Olympisches im Vorfeld**
Gedanken rund um die Olympischen Spiele mitunter auf einer schiefen Ebene.
Patrik Etschmayer, Heinz Lüthi | Ruedi Ammann

Kritik

32 **Geschichten vom besten**
Kreativität, Fabulierlust und Spielfreude zeichnen die Multitalente Thorgevsky und Wiener aus.
Helga Schabel

Titelbild: Mike Van Audenhove
Bild links:
Anna Regula Hartmann